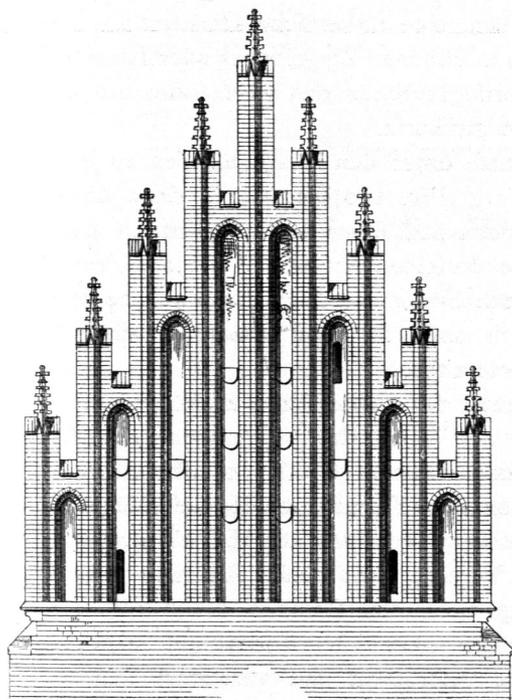


den Neubau und Umbau der Kathedrale von Canterbury, gibt es kaum einen zweiten. Die Belegstellen allein zu betrachten, genügt nicht. Aber die Belegstellen mit den Bauten und denjenigen der näheren und weiteren Umgebung in Beziehung zu setzen, gewährt die im Wortlaut der betreffenden Urkunde fehlende Sicherheit.

Und in der Tat, wenn man diejenigen Ziegelbauten nebeneinander stellt, welche durch Urkunden belegt sind, dann bildet sich schon ein ziemlich maschenloses Netz. Diese Bauten sind: die Dorfkirche zu Jerichow (vor 1144), die Klosterkirche daselbst (um 1150), die Klosterkirche zu Diesdorf (1161), der Dom zu Brandenburg (1165—66), der Dom zu Lübeck (um 1173), der Dom zu Ratzeburg und

Fig. 176.

Westgiebel der Dominikanerkirche zu Krakau<sup>55)</sup>. $\frac{1}{200}$  w. Gr.

der Ort, um diese Zusammenhänge so darzulegen, daß sich das Netz als lückenlos ausweist; dieser Nachweis wird anderswo erbracht werden.

Gegenüber dieser immerhin beträchtlichen Anzahl romanischer Backsteinkirchen der Mark und der angrenzenden Lande, welche der Zeit nach zu bestimmen sind, bzw. die sich um die mit Urkunden belegten Kirchen scharen, verfragen die Niederlande und Oberitalien.

In den Niederlanden gibt es bis auf *St.-Sauveur* zu Brügge, das der Zeit nach nicht einmal bestimmt ist, kaum einen erhaltenen romanischen Ziegelbau. Aber auch in Italien verfragen die Urkunden völlig, und es läßt sich insbesondere nicht nachweisen, daß *San Ambrogio* zu Mailand, *San Michele* zu Pavia und alle anderen ähnlichen romanischen Bauwerke älter sind als die Bauten Norddeutschlands. Auch ist eine der hauptsächlichsten und am meisten an italienische Vorbilder erinnernden Bauten, die Zisterzienerkirche zu Dobrilugk, keine der frühesten märki-

die Dorfkirche zu Schönhausen an der Elbe (1212). Diese Kirchen zeigen gleichzeitige, bzw. fortgeschrittenere Formen. Will man annehmen, daß keine dieser Bauten diejenige sei, auf die man die vorhandenen Urkunden beziehen kann, dann ergeben sich die folgenden Unwahrscheinlichkeiten. Es hat sich wohl von allen Kirchen die erste Baunachricht erhalten; aber trotzdem sämtliche Kirchen nachher nochmals neu gebaut worden sind, und zwar sämtliche ziemlich aus einem Gusse, so hat sich doch über alle diese Neubauten nirgendwo eine Nachricht erhalten. Ferner müssen alle diese zweiten Bauten in derselben Reihenfolge neu entstanden sein, in der die ersten Bauten aufgeführt worden waren; dies beweisen ihre Formen. Schließlich würden die Formen dieser sämtlichen Bauten mit denjenigen der Zeit nach ebenfalls belegten Kirchen der benachbarten Stammlande, wie die Dome zu Braunschweig und Magdeburg, nicht übereinstimmen. Hier ist nicht

63.  
Backstein-  
kirchen  
in den  
Niederlanden  
und in  
Oberitalien.